

Informationen zur Eingewöhnung in der Kindertagespflege

Liebe Eltern,

in Kürze wird Ihr Kind in der Kindertagespflege aufgenommen. Ihr Kind hat die Chance, neue Wege zu beschreiten viel Neues zu lernen. Es macht sich mit ihm noch ungewohnten Tagesabläufen und Gewohnheiten vertraut, knüpft neue Freundschaften und begegnet einer ihm noch unbekanntem Betreuungsperson. Es wird eine Mischung aus Neugierde, Aufregung, Unsicherheit und möglicherweise auch Ängsten erleben.

Damit sich Ihr Kind bei der Kindertagespflegeperson wohlfühlt, benötigt es Ihre Unterstützung, Orientierung, einfühlsamen Schutz und vor allem: Zeit. Als Eltern geben Sie Ihrem Kind hiermit die nötige Sicherheit, um sich entspannt auf Neues einzulassen. Daher ist es erforderlich, dass Sie Ihr Kind in dieser Anfangsphase begleiten.

Auch für Sie selbst beginnt eine aufregende Zeit. Sie steigen meistens Beide wieder in ihren Beruf ein und die sehr intensive Phase mit ihrem Kind endet. Vielleicht fällt Ihnen dies auch ein bisschen schwer. Hierbei möchten wir Sie ermuntern: Sie geben Ihrem Kind die Chance, eine weitere wichtige Bezugsperson hinzuzugewinnen, sich in einer Gruppe zu erleben sich so als Individuum neu kennen zu lernen.

Sie haben die Gelegenheit, die Kindertagespflegegruppe und ihren Tagesablauf während der Eingewöhnungsphase kennenzulernen und individuelle Vorlieben sowie Gewohnheiten mit der Kindertagespflegeperson zu besprechen.

Wie läuft eine Eingewöhnung ab?

Jede Kindertagespflegeperson hat ein eigenes Eingewöhnungskonzept, das sie vorab mit Ihnen besprechen wird. Es basiert auf ihren pädagogischen Werten und Erfahrungen. Sie nimmt Ihre Wünsche und Ideen dabei gerne mit auf, denn Sie kennen Ihr Kind am besten! In der Kindertagespflege wie auch später in der Kindertagesstätte gibt es verschiedene Ansätze und Methoden für die Eingewöhnung von Kindern, darunter bewährte Eingewöhnungsmodelle, wie das Berliner, das Münchener oder das Partizipatorische Eingewöhnungsmodell. Diese Modelle geben Orientierung und einen möglichen Rahmen verschiedener Phasen und Schritte vor.

Welche Schritte gibt es in der Eingewöhnung?

Häufig sehen diese Modelle zunächst eine sanfte Annäherung der Betreuungsperson zum Kind vor. In den ersten Tagen sind die gemeinsamen Anwesenheitszeiten noch recht kurz, damit sich das Kind langsam auf die neue Umgebung einstellen kann und nicht mit zu vielen neuen Reizen überfordert wird.

Während dieser Zeit geht die Kindertagespflegeperson ihren Aktivitäten mit anderen Kindern nach, versucht jedoch gleichzeitig, Kontakt mit Ihrem Kind aufzunehmen und ihm Spielangebote zu machen. Die Reaktionen Ihres Kindes sind entscheidende Signale für das weitere Vorgehen: Wie nah darf die Kindertagespflegeperson Ihrem Kind kommen? Sind Mimik, Gestik und Lautstärke angemessen oder sollte sie vorsichtiger sein? Zeigt Ihr Kind Interesse an den anderen Kindern im Raum oder ist es eher irritiert? Wie weit entfernt sich Ihr Kind von Ihnen und wann kommt es zurück, um an der sicheren Basis aufzutanken? Eltern nehmen in

diesem Moment eine passive, beobachtende aber aufmerksam reagierende Rolle ein. Es genügt, dem Kind aufmerksam zuzusehen. Drängen Sie es zu nichts. Bleiben Sie sichere Anlaufstelle, bis es zu Ihnen kommt.

Anschließend gibt es unterschiedliche Herangehensweisen, wann und in welchem Umfang eine erste Trennung von der Bezugsperson erfolgt. Während des gesamten Prozesses beobachten Kindertagespflegeperson und Eltern die Reaktionen des Kindes genau. Ist die Trennung gut gelungen, kann die Dauer der Abwesenheit der Bezugsperson anschließend ausgebaut werden. Geben Sie Ihrem Kind das Gefühl von Sicherheit und setzen Sie keine zu hohen Erwartungen. In den nächsten Tagen werden die Trennungsversuche nach dem gleichen Muster wiederholt und die Zeit wird allmählich verlängert. Nach einem Wochenende oder einem Feiertag kann es gut sein, dass ihr Kind sich erneut etwas gewöhnen muss. Eingewöhnungen laufen nicht immer linear, es darf auch „Rückschritte“ geben - das ist völlig normal und ein Zeichen dafür, dass das Kind sich bei Ihnen (seinem sicheren Hafen) im Anschluss an neue Erlebnisse rückversichert.

Häufig ist der letzte Schritt der Mittagsschlaf, der zu den für Kinder besonders mit bestimmten Gewohnheiten verknüpften Bereichen zählt. Haben Sie Bezugspersonen in der räumlichen Nähe, bei denen Ihr Kind das Schlafen schon einmal üben kann vor Betreuungsstart? Dann wäre es hilfreich, das auszuprobieren. Falls dem nicht so ist: keine Sorge - Ihr Kind ist kompetent genug, um es zu schaffen, neue Gewohnheiten bei der Kindertagespflegeperson zu etablieren. Wenn das Kind sich sicher und wohl fühlt, wird die Eingewöhnungsphase abgeschlossen und der reguläre Betreuungsalltag beginnt. Es ist wichtig, dass sowohl das Kind, die Eltern und die Kindertagespflegeperson bereit für diesen Übergang sind.

Wie lange dauert die Eingewöhnung?

Jede Eingewöhnung erfolgt individuell, weil jedes Kind unterschiedlich auf neue Situationen, Menschen und Trennungen reagiert. Im Verlauf der Eingewöhnung wird diese häufig den Bedürfnissen aller Beteiligten angepasst. Manche Kinder brauchen für das Ankommen und um Bindung aufzubauen nur wenige Tage, andere mehrere Wochen. Auch Eltern erleben diese Phase unterschiedlich. Sprechen Sie bei Unsicherheit gern Ihre Kindertagespflegeperson oder Ihre Fachberatung an.

Wichtig zu wissen ist, dass eine Eingewöhnung Zeit und Geduld seitens der Eltern und der Kindertagespflegeperson benötigt.

Die Dauer einer Eingewöhnung in der Kindertagespflege kann variieren und hängt von verschiedenen Faktoren ab. In der Regel wird eine Eingewöhnungszeit von etwa drei bis sechs Wochen angesetzt. Diese Zeit ermöglicht dem Kind, sich schrittweise an die neue Umgebung und die neue Betreuungsperson zu gewöhnen, während die Eltern allmählich ihre Anwesenheitsdauer reduzieren. Zu betonen ist, dass die Eingewöhnung individuell gestaltet wird und je nach den Bedürfnissen des Kindes auch länger dauern kann. Der Fokus liegt darauf, dem Kind genügend Zeit zu geben, sich sicher und wohlfühlen, bevor die reguläre Betreuung beginnt.

Wie können Sie als Eltern Ihr Kind bestmöglich unterstützen und den Übergang erleichtern?

- ✓ Nehmen Sie sich Zeit.
- ✓ Besprechen Sie den Ablauf und die zeitliche Gestaltung mit der Kindertagespflegeperson.

- ✓ Im besten Fall findet während der Eingewöhnung Ihres Kindes keine gleichzeitige Veränderung in Ihrem Alltag statt (Umzug, Geburt eines Geschwisterkinds, Abstillen, Wiedereinstieg in den Beruf, etc.).
- ✓ Planen Sie bestenfalls keinen Urlaub vor und vor allem nicht direkt nach der Eingewöhnung.
- ✓ Die Eingewöhnung muss kontinuierlich stattfinden, damit Ihr Kind ankommt - jetzt ist nicht mehr die Zeit für weitere Vormittags-Termine z.B. Spielgruppe oder Schwimmen.
- ✓ In der Regel sollte ein Elternteil die Eingewöhnung begleiten und ein Wechsel der Begleitperson möglichst nicht stattfinden.
- ✓ Richten Sie sich darauf ein, während der Eingewöhnung kurzfristig erreichbar zu sein.
- ✓ Vermitteln Sie Ihrem Kind Sicherheit bei der Entscheidung, diesen Weg zu gehen. Wenn Sie selbst evtl. ängstlich oder unsicher sind (auch das ist verständlich), versuchen Sie, Ihre Emotionen vor Ihrem Kind nicht sichtbar zu machen. Vermitteln Sie Sicherheit, Neugier, Freude.
- ✓ Fordern Sie nichts von Ihrem Kind, wozu es noch nicht bereit ist.
- ✓ Informieren Sie die Kindertagespflegeperson über Gewohnheiten und Rituale Ihres Kindes und Ihrer Familie.
- ✓ Geben Sie Ihrem Kind in der Anfangszeit vertraute Dinge mit, wie z.B. Schmusetuch, Kuscheltier, Bilder, Spielzeug, denn diese können sehr hilfreich in der neuen Umgebung sein.
- ✓ Ihr Kind wird sich verändern, denn es vollzieht in dieser Zeit vielfältige Entwicklungsaufgaben. Sogar der Nachtschlaf könnte unruhiger werden. Ihr Kind verarbeitet sein Erlebtes - bleiben Sie gelassen!
- ✓ Manchmal haben auch Eltern Schwierigkeiten, sich von Ihrem Kind zu trennen. Das ist verständlich, aber seien Sie sich Ihrer eigenen Gefühle bewusst und geben Sie Ihrem Kind trotz allem die Chance, seinen Weg zu gehen.

Abschließend

Immer dann, wenn Sie mit einem unguuten Gefühl gehen, ob in der Eingewöhnung oder auch später, rufen Sie gerne noch mal bei der Kindertagespflegeperson an und erkundigen sich nach dem Wohlbefinden Ihres Kindes. Genauso können Sie sich darauf verlassen, dass die Kindertagespflegeperson Sie kontaktieren und ggf. um frühzeitiges Abholen bitten wird, wenn sie bemerkt, dass es Ihrem Kind nicht gut geht.

Die Kindertagespflegeperson handelt immer zum Wohl des Kindes. Wenn es für Sie noch Unklarheiten gibt, sprechen Sie die Kindertagespflegeperson IMMER an. Nur so lassen sich Bedürfnisse besprechen und klären. Es muss allen gut gehen, damit eine Eingewöhnung gut gelingen kann.

Wir wünschen Ihnen und Ihrem Kind eine gute Eingewöhnungszeit und einen spannenden und aufregenden neuen Lebensabschnitt!

Das Team der Kindertagespflege